

terliche musikalische Klänge bei... nem eindringlichen Spiel ließ Klaus
Der Platz vor der Wallfahrtskirche Geltinger (er spielt ihn im Wechsel

Kritiker etwa der Musical-Fassung
vorwerfen, nur das dramatische Fi-

Große Ensembleleistung

Die Darstellung selbst ist von beachtlicher Qualität. Die Hauptdarsteller sind zum Teil über sich selbst hinaus gewachsen, das Spiel zu jeder Zeit absolut glaubwürdig. Das Konzept, mittels „Hochbayerisch“ einen einheitlichen Dialekt zu schaffen, ist aufgegangen und eine erhebliche Verbesserung: Das Ensemble spielt wie aus einem Guss. Einen immensen Aufwand haben die Verantwortlichen auch bei der Maske und bei den Kostümen betrieben, der sich besonders bei den Massenszenen erkennbar auszahlt. Und mit gut inszenierten Effekten, etwa beim Sturm der Landstreicher auf Notre Dame, macht das Stück richtig Eindruck.

Am Freitagabend war die Nervosität mit Händen greifbar, ob sich dieser gewaltige Aufwand denn auszahlen würde. Um so bedauerlicher war es, dass der Lohn der Künstler, der Schlussapplaus, unter dem prasselnden Regen litt. Er verneige sich vor der gewaltigen Leistung aller Beteiligten, sagte Vorsitzender Klaus Geltinger noch, bevor es eilig nach Hause ging – und für die Darsteller zur Aftershowparty. Ähnliches sagte auch Bürgermeister Helmut Haider, der voll des Lobes war über die Intensität der Inszenierung: „Wenn die Darsteller bei strömendem Regen zu Ende spielen, dann ist dies für eine Laienspielschar etwas ganz Besonderes.“ Er wünsche dem Theaterverein auf jeden Fall für die nächsten Aufführungen „einfach besseres Wetter“.



Quasimodo wird ausgepeitscht, weil er Claude Frollo beim Versuch geholfen hat, Esmeralda zu entführen. Unten: Ein noch entspanntes Publikum auf dem Platz vor der Wallfahrtskirche. Später kam dann der Regen. (Fotos: Hasak/Soller)